

23. Europäischer Gesundheitskongress in München

Eigeninitiative ist der Schlüssel zum Erfolg

Unter dem Motto „Eigeninitiative ist der Schlüssel zum Erfolg“ fand Anfang Oktober der inzwischen 23. Europäische Gesundheitskongress in München statt. Mit den Worten „Wir können das besser und wir müssen es besser machen“ skizzierte die Kongressleiterin Claudia Küng die aktuelle Situation im deutschen Gesundheitswesen, das sich in einem klassischen Transformationsprozess befindet, der klare Vorgaben und kreative Lösungsansätze erfordert, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. In ihrem Grußwort im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung betonte die bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach, dass die großen Herausforderungen im Gesundheitswesen am besten mit einem überparteilichen Commitment und einem

Schulterschluss mit Expertinnen und Experten aus dem Gesundheitswesen bewältigt werden können. Das Beispiel Dänemark beweise, dass es möglich sei, bei Themen, welche die gesamte Gesellschaft angehen, einen überparteilichen und gesamtgesellschaftlichen Konsens zu schaffen. Erst dann würden die Veränderungen tatsächlich vor Ort mitgetragen und hätten auch in den kommenden Jahren Bestand. Deutliche Kritik übte die Ministerin an der laufenden Krankenhausreform, wo bis heute keine Auswirkungsanalyse vorgenommen worden sei und sie in deren Folge einen „kalten“ Strukturwandel befürchtet.

Den Kongressveranstaltern ist es erneut gelungen, eine Vielzahl von

Experten aus dem In- und Ausland nach München zu holen, um über die derzeit drängendsten Probleme im deutschen Gesundheitswesen, wie etwa die laufende Krankenhausreform, die Finanzierung der GKV sowie der Pflege, die Gesundheitsversorgung in der Zukunft und die Notfallreform zu diskutieren.

Am Rande der Veranstaltung nutzte der Unterzeichner die Gelegenheit zum Austausch mit Vertretern der Österreichischen Ärztekammer, wobei auch das nächste gemeinsame Präsidiumstreffen vorbereitet wurde. ■

Dr. Michael Schulte Westenberg
Hauptgeschäftsführer